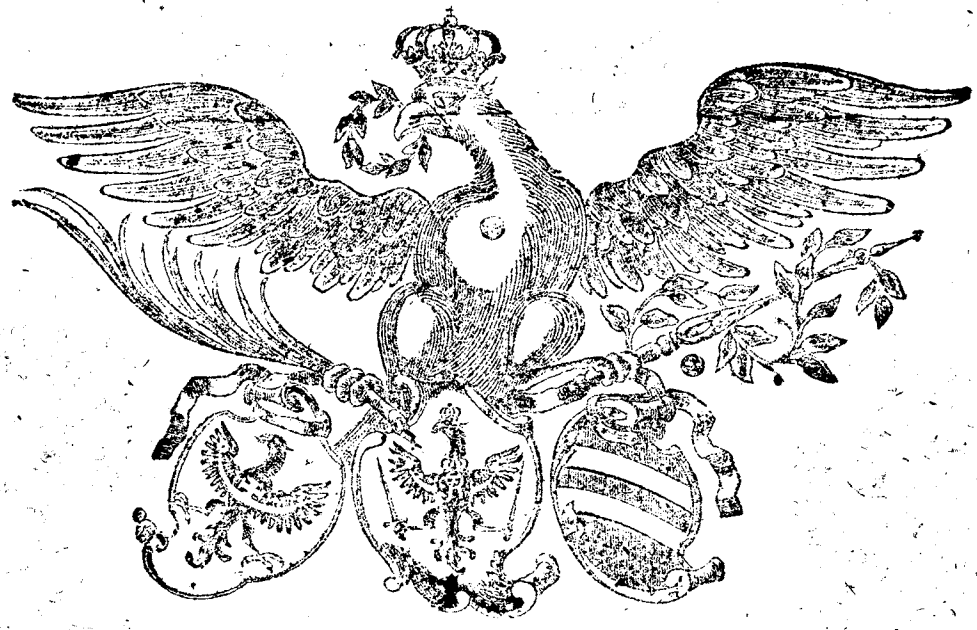

Schlesische privilegirte Zeitung.

No. XCVIX. Sonnabends den 23. August 1788.

Berlin, den 19. August.

Da Se. Königl. Majestät von Großbritannien Dero bisher bei dem hiesigen Hofe gestandenen Envoyé Extraordinaire, Lord Dalrymple, von hier abberufen, und dagegen den bishero hier als Charge d'Affaires gestandenen Herrn Joseph Ewart, zu Dero Envoyé Extraordinaire am hiesigen Hofe ernannt; so hat derselbe vorigen Mittwoch, den 13ten dieses, seine erste Audienz bei des Königs Majestät zu Charlottenburg gehabt, wozu er von des königl. geheimen Etats- und Kabinetsminister, Herrn Grafen von Herzberg Excell. eingeführet worden, hiernächst hat derselbe auch eine gleichmäßige Audienz bei der regierenden und verwittweten Königin Majestäten, wie auch bei den Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses gehabt.

Am bevorstehenden Donnerstag, den 21sten dieses, Nachmittags um 4 Uhr, wird die kön. Akademie der Wissenschaften, zur Feier der Thronbesteigung Sr. Königl. Majestät, eine öffentliche Versammlung halten.

Der königl. schwedische Kurier, Hr. von Jesar, ist von Warschau; die königl. großbrittanischen Kuriere, Hr. Dieckens und Hr. Heslop, sind von London hier angelangt, wovon ersterer bereits wieder zurückgegangen ist.

Aus dem Bannat sind nachfolgende wichtige Nachrichten eingegangen.

Aus Mehadia wird vom 7ten August geschrieben, daß an diesem Tage ein großes Corps Türken, das einige auf 10,000 Mann angeben, über den Berg Allion einen Ueberfall auf Schuppanek gemacht und daselbst so wie auch in Alt-Orsowa mehrere Häuser in Brand gesteckt habe, Würtenberg

Dragoner und 1 Bataillon de Vins Infanterie, welche zunächst stehen sollen dabey einen harten Kampf gekämpfet haben, die nähern Umstände waren bey Abgang der Post noch nicht bekandt. Ein Brief aus Temeswar vom 10ten dieses meldet noch nichts von diesem Vorfalle, es heißt nur darin, heute erwarten wir hier des Kaisers Majestät den Herrn Feldmarschall Graf Lascy nebst dem Leib-Chirurgus Göpfert; wenn nicht gewiße Umstände es hindern, werden Se. Majestät von hier über Lagos Caronsebes, durch das Eiserne Thor bis Hosek reisen und die ganze Gegend besichtigen. Vor einigen Tagen sind hier 34 Mann von Maria-Therestopol eingetroffen, welche diese Stadt zur hiesigen Festungs-Defensions-Division abgiebt, nächstens sollen noch 32 Mann folgen, die Mannschaft bekommt Hecht-graue Röcke mit blauen Aufschlägen, blauen Westen und Hosen. Die kühlen Nächte verursachen viele Fieber, hier sind in dem großen Feldspital 1300 Kranke und darunter ein einziger Blessirter, die übrigen sind fast alle an Fiebern krank, woran zwar wenige sterben aber doch alle sehr entkräftet werden, in dem Garnisonspital sind 300 Kranke, u. einige Reconvalesziren hatman in die große Caserne eingetheilt.

Schreiben aus Mehadia den 8. August.

Unsre bey Schuppanek stehenden Truppen wurden gestern von den Türken unter heftigen Kanonenfeuer nach 2 Uhr frühe von 3 Seiten attaquirt, die Kanonen sollen sie eine Nacht vorher in die Erde eingegraben haben. Unsere Truppen retirirten sich auf erhaltenen Befehl ohne einen Schuß zu thun. Die Türken kamen nun auf Tschaiken zahlreicher herüber, setzten unsrer Mannschaft nach und zerstreuten sie, nahmen 13 Kanonen weg, nämlich 6 von de Vins, 6 von Wallach. Illyrisch. Regim. und 1 von Reisky, erbeuteten die Privaat-Wagen samt Pferden und 8000 Schuß Brodt, und einen großen Theil der Zelter, Bagage und Kessel von de Vins, Wall. Ill. Reg. Reysky und Würtenberg. Wir haben beträchtlichen Verlust an Mannschaft dabey gehabt, von Reisky ist der Hauptmann Weinert und Fähnrich Friedrich geblieben, die Oberlieutenants Knöpfel und Luschiczky sind bleßirt worden, von den übrigen ist es noch nicht bekandt. Alt Orsova und Schuppanek haben die Türken sogleich angezündet, heute ist ein Schwarm Feindlicher auf dem Berge Maseriz vorgedrungen und hat das dortige Wachthaus angezündet, von unsern dort gestandenen 150 Mann starken Kommando, haben wir noch keine Nachricht, wo es sich hingezogen hat, ein andrer Schwarm ist gegen unser Kommando in der Veterauischen Höle gerückt wo man heute stark kanoniren hört; wir haben dort 1 Bataillon von Brechainville 1 Compagnie von Wallach. Illir. Regim. und einen Ingenieur-Oberlieutenant mit der nöthigen Artillerie stehen, hoffen also daß dieser Posten die Feinde zurück treiben werde. Uebrigens stehen die Türken heute noch in Schuppanek und Alt-Orsova.

Aus Siebenbürgen den 5. August. Die Bojaren welche beym Ausbruche des Krieges herüber gewandert sind und bisher in Herrmannstadt ihren Aufenthalt hatten, haben sich seit einigen Tagen allmählig verloren. Man will wißen, daß diese schnelle Entfernung auf ausdrücklichen höhern Befehl erfolgt sey. Man erwartet zur Verstärkung der hiesigen Truppen ein Regiment Cavallerie und 4 Batail. Infanterie, welche wie man sagt, zu Besetzung des Paßes am Eisernen Thore sollen verwendet werden.

Oesterreichische Kriegs-Nachrichten.

Wien, den 16. August.

Es will sich so eben das Gerücht verbreiten, des Kaisers Majestät wären dem Feldmarschall Laudon unterwegens in Agram entgegen gekommen, um sich mit ihm mündlich zu besprechen, der Feldmarschall wird Morgen den 17ten d. M. im Lager bey Czerovliani erwartet. Der Obrister von Saamen der bereits in Pensionsstand war, und auf Verlangen des Feldmarschalls zu seinem Gene-

ral-Adjudanten erkläret worden, ist zu gleicher Zeit zum Generalmajor avanziret.

Dem heute publizirten offiziellen Berichte zu Folge, und nach Privatberichten, die bis zum 9ten d. M. gehen, hatte die Garnison der Festung Choczym sich noch nicht ergeben, in so elenden Umständen sie sich auch zugleich mit den Einwohnern befand.

Die Berichte aus dem Hauptquartier Semlin, gehen bereits bis zum 10ten d. M. man hatte damals ganz sicher in Erfahrung gebracht daß der Großvezier, unter der Maske nach Syllistria rückkehren zu wollen, gegenwärtig Anstalten treffe, um seinen Plan bis ins Bannat einzudringen, ins Werk zu setzen, deswegen sollte auch der größeste Theil unserer Hauptarmee, sich nach und nach ins Bannat ziehen und ein Lager formiren, während der Zeit, daß man bey unsern Korps in Kroatien, Slavonien, Siebenbürgen und gegen die Moldau zu, ganz gewiß nicht müßig bleiben wird, zumal wenn Laudon gleich bey seiner Ankunft Türkisch-Dubicza bereits in einen Steinhaufen verwandelt sehen wird, wie es sich mit Wahrscheinlichkeit aus dem heute erschienenen offiziellen Hofbericht abnehmen läßt.

Der Fürst Karl von Lichtenstein, ist auf der Anheroreise von der Armee noch weit kränker geworden und noch nicht angelanget. Bey der Hauptarmee ist der Obrister und Chef des Militair-Fuhrwesens, Baron von Egg, verstorben.

Die neulich aus den Niederlanden angelangten 10000 Stück Gewehr, sind sogleich zu Wasser nach Ungarn abgeschickt worden. Es werden noch außerdem 20000 Stück aus Brüssel und andern Niederl. Städten erwartet.

Se. Majestät haben des Kriegswegen, verschiedene Beschränkungen bey Hofe vorgenommen. Unter andern, ist die hiesige italienische Oper am Schluße des Theater-Jahres Ostern 1789 für aufgehoben erkläret worden. Das deutsche National-Theater aber sollte in Pacht gegeben werden. Die Parforze-Falken- und Fasanen-Jagd, ist bereits eingestellet, die alten gedienten Jäger, erhalten Pension nach dem Normale, die jungen aber, werden als Revier-Jäger angestellet. Die Hunde sind unter die entlaßene Jägerey zum Geschenke vertheilet worden.

Unter den häufigen Rekrutirungen müßen die Hauptstädte von Hungarn und Böhmen allein, eine jede 6000 Mann stellen.

Wien den 16. August.

Aus Brünn vom 12. Aug. „Mit dem 26. Jul. machten 3 Grenadierbataillone von der Brünner Besatzung den Anfang, ihren bisherigen Standort zu verlassen, und nach Wien abzuziehen. Am 23. verließ auch das Oberstbataillon von Pallavicini sein Standquartier in Iglau, und am 27. das Lacysche seine Station in Znaym, um den erstern nachzufolgen. In allem sind also 5 Bataillone aus Mähren abgegangen. Schon vorher, nähmlich am 19. Julius, sind auch 2 Kompagnien vom dritten Artillerieregimente nach Wien abgezogen."

Diese Truppen haben nebst andern aus Böhmen eingerückten Bataillonen, auf der Donau den Weg weiter nach Ungarn fortgesetzt, und davon sind, nach Berichten aus Presburg vom 13. d. M. seit dem 10. 4 Bataillone, 2 von Callenberg, 1 von Olivier Wallis und 1 von Lascy, nebst einer Division Artilleristen, und 32 Feldscherer zur Armee abgegangen. Auch haben 6 Schiffe mit Spitalbauholz, 3 mit Haber, und 2 mit Mehl diesen Weg genommen.

Wiener Hofbericht, den 16. August.

Aus dem Feldlager des Slavonischen Truppenkorps bey Podvin; vom 6. August.

Da von verschiedenen Seiten wiederholte Nachricht einlief, daß viele Türken aus Bosnien sich nach Servien herübergezogen haben, die hier in den nächst Schabatz gelegenen Ortschaften herumstreifen, und allerley Unfug begehen, so wurde ein Theil unseres Freykorps, mit einer Anzahl Scharfschützen des Peterwardeiner Gränzregiments, unter dem Kommando des Hauptmanns Oreskovich

und des Oberlieutenant Ratkowich, in das Dorf Bogatich und dessen Gegenden, an die Strasse bey der Jerezer Brücke, nächst dem Dorfe Lippolist, und in den Wäldern, Kikog genannt, mit dem Auftrage vertheilt, dem Feinde so viel geschehen kann, die Gemeinschaft und das Vordringen in die uns näher gelegene Gegenden zu verwehren, und sonst allen möglichen Abbruch zu thun.

Am 3. August stießen die Unsrigen auf einen Haufen von mehr als 1000 zum Theil berittener Türken, und geriethen mit denselben in ein heftiges Gefecht. Von beyden Seiten war schon eine beträchtliche Anzahl von Mannschaft gefallen, als die Unsrigen, von der Uebermacht des Feindes überwältiget, auf solche Art von einander getrennet und zerstreuet wurden, daß wir nebst dem Hauptmann Oreskovich und dem Oberlieutenant Ratkovich, 24 Scharfschützen, und 74 Mann des Slavonischen Freykorps vermißten, bis seit dem mehrere derselben sich wieder einfanden.

Nach der Aussage eines bey dieser Gelegenheit eingebrachten Deserteurs vom Sam. Gyulaischen Regimente, der bey den Türken Dienste genommen, und dem Gefechte beygewohnet hatte, soll der Hauptmann Oreskovich in die feindliche Gefangenschaft gerathen seyn.

Einige unserer Detaschements, welche ausgeschicket worden sind, um auf dem feindlichen Gebiete in den Gegenden von Leßnicza, und Schabatz die Feldfrüchte einzuernten, haben zwar von den Türken an verschiedenen Orten Anfälle erlitten, aber diese jedes Mahl mit geringem Verluste zurückgeschlagen, und allenthalben es dahin gebracht, daß durch die aus den umliegenden Dörfern zusammen berufenen Unterthanen die Früchte geschnitten, und auf unsere Seite geführet worden sind.

Aus dem Feldlager des vereinigten Kaiserl. Königl. und Rußisch Kaiserl. Truppenkorps bey Choczym, vom 7. August. Am 5. des Morgens um 8 Uhr, als der von dem Prinzen von Coburg, einverständlich mit dem Russisch-Kaiserl. General, Grafen v. Soltikow, den Belagerten verwilligte Stillstand zu Ende ging, kamen derselben Abgeordnete mit der Erklärung, sie könnten die Festung nicht übergeben, weil sie auf eine nahe Unterstützung sichere Rechnung machten, und ihnen bekannt wäre, daß Ibrahim Pascha mit 30,000 Mann bereits bis Botuschan vorgerücket sey; daher sie auch zu einer Kapitulazion nur dann erst sich verstehen wollten, wenn ihnen noch durch 10 Tage Stillstand gewähret würde. Mit diesem Begehren wurden sie ohne weiteres abgewiesen, und gleich darauf nahm die Kanonade aus den Batterien bey Braha aufs neue den Anfang.

Alle Ueberläufer versichern, daß seit dem durch unser Feuer bewirkten Brand der Magazine die vermöglicheren Einwohner der Festung von ihren zu Hause zusammengetragenen Vorräthen, der grössere Theil der ärmern aber, bloß von dem aus dem Brande geretteten Getreide, das vom Rauche einen widrigen Geschmack angenommen hat, schlecht nährt, und Krankheiten verursachet, sehr kümmerlich leben.

Auch kann man sich durch die körperliche Schwäche, und das elende Aussehen der aus der Festung kommenden Menschen von dem daselbst bereits überhand genommenen Mangel und Hunger augenscheinlich überzeugen, und dennoch bleibt die Besatzung bey ihrem hartnäckigen Widerstande, und sucht denselben so lang möglich hinauszuziehen.

Aus dem Feldlager des Kroatischen Truppenkorps bey Czerovliany, den 11. August. Der 9. August war dazu bestimmt worden, die Türken in ihren Verschanzungen bey Dubitza anzugreiffen.

Um diese Unternehmung auszuführen, wurde zwischen dem 8. und 9ten in der Nacht, oberhalb der auf der Unna schon bestehenden Pontonsbrücke noch eine zweyte geschlagen, und am 9. um 2 Uhr frühe setzten die zum Angriff des rechten Flügels bestimmten Truppen über diese beyde Brücken.

General Brentano hatte den Auftrag das türkische Lager, und die 3 vorwärts des Lagers errichteten Batterien im Rücken anzugreiffen, und zog daher mit dem dritten Bataillon von Preiß, welches in Massen abgetheilet wurde, und mit einem Bataillon vom Warasdiner-Kreuzer-Regimente, welches seine Kanonen mitführte, und dessen Scharfschützen die rechte Flanke deckten, auf die der Brückenschanze bey der untern Brücke gegenüber gelegene Anhöhe, ging dann auf dem Rücken dieser waldigen Anhöhe rechts weiter fort, und endlich gerade auf das türkische Lager und die vorwärts desselben errichteten Batterien los.

General Kaltschmid zog mit dem dritten Bataillon von Teutschmeister, und einem Bataillon von dem Warasdiner St. Georger Regiment auf die nähmliche Anhöhe, ordnete die Mannschaft alldain ein Viereck (Quaree) schickte die Scharfschützen in den Wald voraus, um durch diese mit dem General Brentano stets in Kommunikazion zu verbleiben, und rückte mit dem Quaree gegen die Türkischen Batterien nach.

Am Fusse der gedachten Anhöhe wurde das dritte Bataillon von Erzherz. Ferdinand in 3 Massen abgetheilt, und rückte an dem Abhange der Anhöhe gegen die erste feindliche Batterie, um allenfalls den Angriff des Generals Brentano zu unterstützen.

In der Ebene zog General Bubenhoven mit einer Division von Waldeck Dragonern, und mit einer von Kinsky Chevaux Legers, an der Seite des Quarees.

Die Fortsetzung folgt künftig.

Lübeck, den 12. August.

Die ruß. Flotte soll, 16 Linienschiffe stark, bereits wieder von Kronstadt, und die schwedische, 18 Schiffe stark, von Sweaborg ausgelaufen seyn. Bestätiget sich dieses, so ist bald ein zweites Seetreffen zu erwarten.

Hamburg den 14. August.

Zufolge erhaltener Befehle vom königl. Kommerzkollegio zu Stockholm, hat der hiesige königlich schwedische extraordinaire Envoye, Graf von Löwenhielm, dem hiesigen löblichen Kommerzio bekannt gemacht: daß Se. Königl. Majestät zu fernerer Beförderung des Handels und der Ausfuhr seines Reichs, u. damit das Königreich mit den unentbehrlichen Nothdurftswaaren versehen werden möchte, verordnet, daß der Unterschied der bisher in den Verfassungen statt gefunden, zwischen freien und unfreien Fahrzeugen als aufgehoben anzusehen ist, bis daß Se. Majestät ferner ein anderes festsetzen sollte; daß also alle Handelsfahrzeuge, sowol diejenigen die an den Häfen mit frei einzuführenden Waaren gelangen, als die, welche daher mit schwed. Exporten nach der Fremde hinausgehen, ohne Unterschied, es sey, daß selbige schwedischen Unterthanen, oder neutralen Mächten gehören, der gnädigst bewilligten Erleichterung von Zoll- und andern Schiffsunkosten genießen mögen.

Stockholm, den 1. August.

Der Großfürst ist in Wyburg. Bei Friedrichshamm stehen 3000 Russen. Dieser Ort wird jetzt von der Seeseite blokirt, und unsere Landtruppen stehen nur ein paar Werste davon. Wir haben ihn auch schon von der Seeseite beschossen, wodurch einige Häuser beschädigt worden sind. Man schätzt die russischen Truppen in Finnland anjetzt schon auf einige 20,000 Mann. Die in 3 Korps vertheilte schwedische Armee soll 36,000 Mann stark seyn.

Kopenhagen, den 12. August.

Der Kronprinz ist am 25. Juli zu Christiania angekommen und auf das feierlichste empfangen worden. Nachdem derselbe die dortige Garnison manövriren lassen, ist er am 29sten nach Konsberg gereiset, woselbst er am 30sten eintraf, die dortigen Merkwürdigkeiten in Augenschein nahm, verschiedene Geschenke austheilte, und sodann am 1. dieses seine Reise fortsetzte. Am 9ten sind Se. K. Hoheit mit dem Prinzen Karl von Hessenkassel und dessen Sohn dem Prinzen Friedrich, auf der Rhede von Helsingör, unter den größten Freudenbezeugungen des Volks ans Land

gestiegen. — In der Nacht vom 9ten zum 10ten landete die rußische Eskadre in Schonen, und legte 27 Häuser in die Asche. — Am 10ten hat ein rußischer Kutter eine schwedische Galasse und 2 große schwedische Boote, so mit Kaufmannswaaren von Kopenhagen kamen, zu Helsingör aufgebracht.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

Neue Kriegs-Charte welche die Grenzen zwischen den österreichischen und türkischen Ländern, Ungarn, Siebenbürgen und Wallachey, dann türkisch Croatien, Bosnien, Servien bis Wedin in der Türkey enthält. 10 sgr.

Hufnagel, Dr. Wilh. Fried. Für Christenthum, Aufklärung und Menschenwohl, 2ter Band, 2ter Heft, 8. Erlangen 788. 5 sgr.

Freundschaftlicher Brief des Liberius Candidus an Hrn. Laurentius Habner und die Gegenantwort des letztern an den erstern, aus dem Lateinischen übersetzt, nebst einer Vorrede von dem Uebersetzer des zweiten Schreibens, 8. 788. 4 sgr.

Die 400 Pforzheimer Bürger oder die Schlacht bey Wingheim, ein vaterländisches Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Ernst Ludwig Deimling, 8. Pforzheim 788. 20 sgr.

Schedels allgemeines Journal für die Handlung oder gemeinnützige Aufsätze, Versuche und Nachrichten für Kaufleute, 3ten Bandes 5s und 6tes Stück, 8. Schwerin 788. 15 sgr.

Ueber Friedrich den Großen und meine Unterredung mit ihm, kurz vor seinem Tode, von dem Ritter von Zimmermann, dritte unveränderte Auflage, 8. Lpz. 788. 23 sgr.

Verschiedene Sorten Visiten-Billets.

(*Citatio* der Real-Prätendenten an die Güther Schlaube und Gewersewitz.) Von der Königl. Glogauschen Ober-Amts-Regierung werden auf Ansuchen des Kriegsraths Carl Benjamin von Fischer alle unbekannte Real-Prätendenten und Gläubiger der im Fürstenthum Wohlau und deßen Herrnstädtschen Creise gelegenen Güther Ober- Mittel Nieder-Schlaube und Gewersewitz *ad liquidandum et justificandum prætensa* in dem vor dem Ober-Amts Regierungs-Rath Schwarzenberger als verordneten Liquidations-Commissario auf den 22ten Novembr. c. Vormittags um 9 Uhr auf hiesigem Schloße anberaumten *Termino peremtorio sub poena præclusi ac perpetui silentii* edictaliter hiermit vorgeladen, (wobey denjenigen, denen es an Bekanntschaft hiesigen Orts fehlet, der Hofrath Fülleborn und der Hofrath Michaelis zu Bevollmächtigten vorgeschlagen werden) an deren einen sie sich zu wenden, und denselben mit gehöriger Vollmacht und Instruction zu versehen haben. Gegeben Glogau den 8ten August 1788.

(Zu verauctioniren.) Das Apostolische Vicariat-Amt hieselbst machet bekannt, daß am 1ten September dieses Jahrs auf der Pfarrthey zu Gleiwitz eine silberne Taschen-Uhr und verschiedenes an Zinn, Meßing, Kupfer, Kleidungsstücken, Wäsche, Federbetten, Faiance, Glaswerk, Bildern, Hausrath, Eisenwerk, Büchern, Riemenzeug, Pferde, Horn- und Schwarzvieh werden verauctionirt und gegen baare Bezahlung in Courant werden verkauft werden. Kauflustige können sich an gedachtem Tage früh um 9 Uhr bestimmten Ortes ein finden, auch gegen baldige Zahlung die Zuschlagung gewärtigen. Dohm Breslau den 8ten Augusti 1788.

(Zu verkaufen.) Dohm Breslau den 22. Aug. 1788. Da auf das Samuel Scholzische Pupillarscholtiseiguth zu Eckersdorf Bresl. Creises bereits 12000 Rthl. geboten wor-

den, die Erben und Vormundschaft aber auf einen anderweitigen *Terminum licitationis* angetragen haben, so werden Kauf- und Besitzfähige Liebhaber auf den 24ten Septembr. c. a. früh um 10 Uhr zu Ablegung ihres Gebots vor hiesiges Dohm-Capitular-Vogteiamt vorgeladen.

(Zur Nachricht.) Diejenigen, welche an die Casse des Königl. v. Wendessenschen Infanterie Regiments einige Forderungen zu haben vermeinen, es sey wegen Lieferungen, oder aus andern Gründen, werden hiermit vorgeladen, a dato binnen 4 Wochen und peremtorie den 10ten Sept. d. J. sich bey denen Regiments-Gerichten entweder persönlich oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten zu melden, ihre Forderungen zu liquidiren und zu justificiren, auch in diesem Fall deren Bezahlung, im aussenbleibenden Falle aber ein Präclusions-Erkenntniß und Auflegung eines ewigen Stillschweigens zu erwarten. Breslau den 4ten August 1788.

G. G. v. Reibnitz Commendeur. — Herring Auditeur.

(*Edictal-Citation* des Joh. George Meisinger.) Cosel den 26ten Februar 1788. Wir Bürgermeister und Rath der Königl. Preuß. Mediat-Stadt Cosel laden und citiren hierdurch *ad instantiam* des hiesigen Bürgers Anton Meisinger den schon mehr als 30 Jahr abwesenden Bruder Johann George Meisinger, der sich Kaiserlicher Seits aufenthalten soll, und dessen Schwester Helena, geb. Meisinger, so an einen Mousquetier des Hochlöbl. Freyherrl. v. Saßschen Infanterieregiments allhier verehligt und bey Crossen, ohngefehr vor 12 Jahren, verlohren gegangen seyn soll, dergestalt edictaliter vor; daß sich vorbenannte Erben, oder deren Erbnehmere binnen hier und Neun Monathen, und zwar in denen Terminen, als den 31ten May a. c. den 31sten August, spätestens aber in dem präclusivischen Termino den 15ten Decembr. a. c. früh um 9 Uhr zu Rathhause entweder persönlich, oder schriftlich zu melden, und weitere Anweisungen gehalten; oder im Ausbleibungsfalle zu erwarten, daß beyde *per Sententiam pro mortuis* declariret, gegen die etwannigen nach ihnen existirenden Leibes-Erben *in Contumaciam* werde erkannt und mit dem nach Höhe 100 Rthl. für den Anton Meisinger verbliebenen mütterlichen und väterlichen Vermögen denen Gesetzen nach werde disponiret werden.

(*Citatio* einiger Abwesenden.) Von dem Gräflich von Sandrezkischen Gerichts-Amte werden die Abwesenden und zwar von Langenbielau 1. Siegismund Wirth, 2. Anna Rosina Menzelin 3. Ferdinand König. Von Bertholsdorf und Harthau, 1. Paul Gottschling, 2. Hanns Schubert, 3. Josepha Fröhnertin, 4. Hanns Christoph Gottschling, 5. Geschwister Johanna Eleonora und Franz Knauer, 6. Geschwister Susanna und Theressa Krausin, 7. Gebrüder Franz Carl Michael und Hanns Anton Weepe. Von Langenseiffersdorf, Hanns Friedrich Eckert. Von Stoschendorf, Hanns George Völkel. Von Groß Ellguth 1. David Nicolaus, 2. Carl Hirsch, 3. Gottfried Urban, und deren etwannige unbekannten, Erben und Erbnehmen ein für allemahl, und also peremtorie vorgeladen, so daß selbige binnen 9 Monathen, spätestens aber den 24ten Febr. 1789. in hiesiger Canzley persönlich oder schriftlich sich melden, von ihrem Leben und Aufenthalt Anzeige thun, oder im Fall des Außenbleibens gewärtig seyn sollen, daß nach denen Landes-Gesetzen wieder sie erkannt, sie für todt erkläret, und ihr Vermögen ihren bekannten nächsten Verwandten verabfolget. Die etwan unbekannte Erben und Nachkommen aber mit ihrem etwannigen Erbrechte gar nicht weiter gehört werden sollen. Langenbielau den 10ten May 1788.

(Zu verpachten.) Schowtzitz den 12ten Aug. 1788. Das Hochgräfl. von Geßlersche Gerichtsamt machet dem Publico bekannt, daß das zu diesen Güthern gehörige Bier- und

Brandtwein-Urbar nebst Ausschrotungs-Gerechtigkeit, wie auch Schlachten und Backen, vom 1ten Octobr. c. a. auf drey nach einander folgende Jahre verpachtet werden soll. Pachtlustige werden hiezu eingeladen, und zwar in denen Terminen den 26ten *h. m.* 11ten und 30ten Sept. c. a. früh um 7 Uhr auf den herrschaftl. Hof zu Lomnitz zu erscheinen, und zu gewärtigen, daß dem Meistbiethenden und Bestzahlenden diese Nutzungsstücke gewiß werden adjudiciret werden. Die Pacht-Conditiones können bey dem Justitiario Hennig zu Schönwald, und bey dem Amtmann Wesenfeldt zu Lomnitz nachgesehen werden.

(Zu verkaufen.) Herzogswaldau den 14ten August 1788. Vom Hochadelich von Lichnowskyschen Gerichts-Amte wird hiermit jedermann bekannt gemacht, daß, da den Zindler Fleischer Gottfried Langner, der Kauf des am 21ten May c. a. als Termino peremtorio erstandenen Daniel Neumannschen allhier sub No. 1. gelegenen Kretschams, auf welchem die Fleischbank und Kram-Gerechtigkeit haftet, auch gänzlich von Robothen frei, und auf 416 Rthl. 21 ggr. 2⅔ d'. gerichtlich taxirt ist, gereuet und er denselben für das gethane Licitum per 465 Rthl. nicht annehmen wollen, der eben gedachte Kretscham auf die Gefahr des Gottfried Langners nochmals öffentlich verkauft werden soll, wozu Terminus peremtorius auf den 29. Sept. c. a. anberaumet worden. Es werden dahero alle Kauflustige und Fähige vorgeladen in obbemeldeten Termine früh Morgens um 9 Uhr vor dem Gerichts-Amte an der gewöhnlichen Gerichtsstelle zu erscheinen und ihr Geboth zu thun, sodann aber zu erwarten, daß in diesem Termine der vorerwehnte Kretscham dem Meistbiethenden werde zugeschlagen, und nach Ablauf der präcluſvischen Frist auf die etwa noch einkommende Licita nicht weiter reflectirt werden wird.

(Errichtung neuer Hypothequen-Bücher.) Der Magistrat zu Neisse macht hiermit zu jedermanns Nachricht öffentlich bekannt, daß, da sowohl bey hiesiger Stadt als sämmtlichen dazu gehörigen Dorfschaften nahmentlich, Mährengasse, Neuland, Neuendorf, Struwitz, Stephansdorf, Rogau, Rothhaus, Preiland, Baucke, Maschkowitz, Kleinbriesen, Pohlnischwette, Kohlsdorf und Gräfferey, in so fern die darinn befindlichen Besitzungen unter Magistratualische Jurisdiction gehören, auf den Grund der darunter in der hiesigen Registratur befindlichen und der von denen Eigenthümern einzuziehenden Nachrichten, das Hypothequen-Wesen näher regulirt und berichtiget werden solle, alle und jede welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, und ihrer Forderung die mit der Ingrossation verbundene Vorzugs-Rechte zu verschaffen gedenken, sich binnen hier und spätestens 6 Monathen, mithin bis spätestens ult. Januar a. f. in der hiesigen Raths-Canzelei zu jeder Zeit melden, und ihre etwanigen Ansprüche näher angeben können, widrigenfalls ihre Forderungen in so fern sie nicht entweder ausgemittelt oder von denen Besitzern als richtig agnoscirt werden, alsdann denen ingrossirten Forderungen ohne Unterschied der Zeit werden nachlocirt werden, und daher jeder sich es selbsten beizumeßen hat, daß er seine etwannigen Ansprüche nicht eher *ad acta* gemeldet. Neisse den 4ten August 1788.

(Zu verpachten.) Da die auf den Weinbergen zu Steffitz und Schwentroschine zu erwartende dießjährige Weinlese dem Meistbietenden überlaßen werden soll, und *Terminus licitationis* hierzu auf künftigen 1ten September a. c. angesetzet worden, so werden Pachtlustige hierdurch eingeladen benannten Tages Nachmittags um 3 Uhr vor der rc. Cammer auf dem Schloße allhier sich einzufinden, ihr Geboth zu thun und sodenn zu gewärtigen, daß diese Weinlese dem Meist- und Bestbiethenden zuerkannt werden wird. Schloß Militsch den 18ten Aug. 1788. Reichsgräflich Maltzan-Militsche Administrations-Cammer.

Nachtrag.

(*Citatio* der Moses Meyerschen Gläubiger.) Von denen Brest. Stadtgerichten wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Was maaßen bey der Moses Meyerschen und Abraham Mosesschen Compagnie-Handlung sich *sufficientia* ergeben habe, und die Gläubiger dieser Societät also sich zu jeder Zeit, um ihre Befriedigung melden können, dagegen der Nachlaß des Moses Meyers aber *insufficiens* sey, mithin dessen Creditores sich bey dessen Nachlaß *sub poena præclusi in Termino Edictali*, ihre Forderungen zu liquidiren haben. Breslau den 29. Jul. 1788.

(Zu verpachten.) Da hiesige Briegische Cämmerey-Güther und Vorwerke, als Briegischdorf, Alzenau und Neu Vorwerk und Cantersdorf mit ult. Mai 1789. pachtlos werden, und deren anderweitige Verpachtung auf 6 oder 9 Jahre unter bestimmten Conditionen resolviret worden, als wird von Magistrats wegen solches hiermit öffentlich bekannt gemacht, und *Terminus ultimus* zu dieser Verpachtung, nehmlich von Briegischdorf den 3ten Novembr. a. c. und von Alzenau und Neu Vorwerk auch Cantersdorf folgenden Tag als den 4ten Nov. a. c. Vormittag um 9 Uhr, auf hiesigem Rathhause festgesetzet, an welchen Tagen und Stunden Pachtlustige Oeconomie-Verständige und Cautionsfähige Liebhaber, welche wegen Briegischdorf 800 Rthlr., wegen Alzenau rc. 800 Rthlr. und wegen Cantersdorf 1000 Rthlr. Caution zu bestellen haben, zu erscheinen vorgeladen werden, ihr Geboth abzulegen und gewärtigen können daß den Meistbiethenden bis auf allerhöchste Approbation sothane Pacht zugeschlagen ud adjudiciret werden sollen. Auch können die Anschläge und Conditiones von jedem Vorwerke zuvor und alltäglich Vormittag in der Cämmerey inspiciret werden. Brieg den 16ten Aug. 1788. (*L. S.*) Director, Burgermeister und Rath.

(Lotterie-Nachricht.) Zur 1ten Classe 21ter Berliner Classen-Lotterie, die sich durch ihre vortheilhafte und solide Einrichtung vorzüglich empfiehlt, und die den 22. Sept. gezogen wird, stehen ganze Loose a 1 Rthl. 5 sgr., halbe a 17½ sgr., viertel a 8 sgr. 9 d'. in Courant, bis zum Ziehungs-Tage zu Diensten. Auch können zur Zahlen-Lotterie jederzeit alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Plans von beyden Lotterien gratis. Von auswärtigen Liebhabern werden Briefe und Gelder gefälligst franco erwartet, wogegen jedermann die accurateste und promteste Bedienung sich sicher versprechen kann. Breslau den 16. Aug. 1788. Johann David Wenzel in der goldnen Crone am Ringe.

(Diverse Waaren.) Aechte Westphälinger Schinken, ächte Braunschweiger Met- und Zungen-Blut-Würste, Pommersche Speck- und Preßgänse, Servelatwürste, Trüffeln, Pistacien, Pignolen, Sago, Auster-Pulver, französische Früchte in Kisteln und in Liqueur f. Capern, Provenceröhl, Sardellen, gesalzener Hausen, Lapperdan, Oliven, candirte italienische und auch nasse Früchte, diverse Sorten Nudeln oder Macaroni, f. Sorten Chocolade, Cacao, Vanille, diverse Sorten ext. f. Thee, französische Catharinen-Pflaumen, Brunellen, eingemachten ostindischen Ingber, Sirop Capillaire, Sirop d orgeade, ächte Bischof Essenz, wohlriechende Wasser, extra fein Weiß und Roth Pariser Schminke für die Damen, alle Sorten Spicerey-Waaren, und f. Mart. Caffee. Auch diverse Sorten ext. f. mittel, und ordinaire Sorten Canaster, Oronoko Canaster und Portorico in Rollen, ext. f. Segers-Taback, auch Papgens-Taback genannt, der auch ohne Pfeiffe geraucht wird, sehr gute Sorten geschnittenen Canaster, und andere Sorten Paquet- und Brief-Tabacke, f. St. Omer und Rappe, alles ächte holländische und französische Fabrique und schwer Gewicht. Schweitzer, Parmesan, Limburger, Eydamer und andere holl. Käse. Aechter ext. f. Cap Wein, *Vin de calabre*; f. Champagner Wein weis und roth, Arrac, Soja-Saft den Braten den hohen Gout zu geben, ostindische Vogel-Nester, sind nebst vielen andern Sachen um billige Preiße zu haben, bey Johann David Wenzel in der goldenen Crone am Ringe.

(Zur Nachricht.) Der Anfangs August verlohrne Stock mit einen goldenen Knopf, ist von einer armen Frau gefunden, und richtig wieder gebracht worden, ohnerachtet solcher eine sichtbar größern Werth hat als die Prämie ausgesetzt. Man hat die Ehrlichkeit des Finders nicht unangezeigt lassen wollen.

(Güther zu verkaufen.) Zwey Rittergüther, bestehend aus 3 Vorwerkern, in einer angenehmen Gegend des Bobers, eine Meile von Bunzlau, mit guten Regalien, besonders an Holzung, sollen aus freyer Hand verkauft werden. Kauflustige belieben nähere Anweisung in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

(Barbierstube zu verkaufen.) Hirschberg den 16ten August 1788. Es ist eine Barbierstuben-Gerechtigkeit, worauf eine ansehnliche Kundschaft zu 2 Gesellen ist, nebst einem guten Beylaß aus freyer Hand in Hirschberg zu verkaufen. Kauflustige können sich bey dem Cämmerey-Controlleur Herrn Johann Gottlieb Kluge in Hirschberg melden.

(Zur Nachricht.) Der Tanzmeister Dunkel, der auf der Kupferschmiedegasse im Bär auf der Orgel den ersten Stock bezogen, offeriret (weil die Gelegenheit sehr schön und groß) sein Quartier einem respect. Publikum zu Hochzeiten, Diners und Soupers zu 40 bis 50 Personen, wozu alle Bequemlichkeit bey ihm zu finden. Auch macht er gehorsamst bekannt, daß Mittwoch und Sonnabend von 2 bis 4 Uhr festgesetzte Familienstunden von ihm gehalten werden, worinn Kinder von 6 bis 16 Jahren sowohl Dames als Chap. im Tanzen, guten Stellungen und anständigen Sitten geübt und exerciret werden sollen. Alles um die billigsten Preiße. Er offerirt dahero einem respect. Publikum seine Dienste, und ersucht um geneigten Zuspruch. Breslau den 6. August 1788.

(Diverse Brunnen.) Egerischer Brunn, Sälzer Brunn, Pirmonter Brunn, Cudower Brunn, Spaa-Wasser und Seidschützer Bitterwasser, sind von der frischesten Schöpfung angekommen und für billige Preiße zu haben bey Carl Friedrich Eberlein im goldenen Anker in der Stockgasse. Breslau den 23. Aug. 1788.

(Verlohrne Uhr.) Es ist den 21ten Aug. gegen Abend um 5 Uhr von der äusern Nicolaigasse bis vor dem Ohlauer Thor, ohnweit der Cattunbleiche eine tombackne eingehäusige Uhr, sie hat ein golden Zifferblatt und ein Schiebchen zum aufziehen. Es hängt daran eine stählerne Kette, woran ein gläsern Pettschaft, darauf ein Vogel ausgestochen in dessen Munde eine Zweige, nebst einem messingnen Schlüßel verlohren worden. Der ehrliche Finder zeigt es in der Zeitungs-Expedition gegen ein gutes Geschenk an.

(Kirchen-Musicalien zu haben.) Es ist in Rawitsch eine Sammlung von Kirchen-Musicalien in billigen Preißen zu verlaßen, bestehend in 4 Jahrgängen von Wirbach, Göbel, Förster, Erbe und noch überdieß viele Hohefesttags-Stücke von guten Componisten. Liebhaber können bei dem dasigen Organist Hrn. Effenberger nähere Nachricht erfahren, welcher diese Sachen in Commission hat.

Nachricht an die Liebhaber der Ton-Kunst.

Künftigen Dienstag den 26ten August wird im großen Hörsaale der Jesuiter-Universität der Händelsche Meßias, zum Besten des neuen Armen- und Arbeits-Hauses, unter der Direction des Herrn Kapellmeisters Hiller, aufgeführet werden. Es wird solches in der angenehmen Hofnung und Erwartung bekannt gemacht, daß ein wohlthätiges Publicum die dabei habende edle und rühmliche Absicht auch bei dieser Gelegenheit großmüthig zu unterstützen nicht ermangeln werde. Der Anfang ist um 4 Uhr, und die Einlaßbillets zu 1 Rthl., nebst gedruckten Textbüchern zu 1 Gr., sind in der Löwenschen Buchhandlung und am Eingange des Hörsaales zu bekommen. Breslau den 18. Aug. 1788. Armen-Verpflegungs-Commission.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.